ICV-Geschäftsstelle
Tel.: +49 (0)8153-88 974-20
verein@icv-controlling.com
www.icv-controlling.com

Toolbox für rauer werdende Praxis füllen und pflegen

Carmen Zillmer,
ICV-Geschäftsführung

Sehr geehrte Mitglieder des Internationalen Controller Vereins,

Kreativität, Mut und Ausdauer sind wichtige Soft Skills und gehören ebenfalls in eine Controller's-Toolbox wie die Hard Skills genannten Fachkompetenzen. Wann wird bzw. ist man besonders kreativ? Ja, wenn die Not drückt. Dann braucht es oft allen Mut für einen Change, und das mit der erforderlichen Ausdauer.

Ich möchte Sie hier nicht ins Grübeln bringen, sondern ermuntern auch dem ‚out of the box'-Denken Raum zu geben. Und ich habe breite Unterstützung für Sie.

Ihr ICV-Vorstand hat als Ziel, Ihnen die maßgeschneiderte Controlling-Werkzeugkiste bereitzustellen, aus welcher Sie sich permanent – und nicht erst in Krisenzeiten – Ihre Hilfsmittel holen können.

Dafür ist die ICV-Ideenwerkstatt stetig vorausschauend unterwegs, was die Zukunft bringt und welche Themen, welche Tools in Ihre Box gehören. Die zahlreichen ICV-Fachkreise wiederum vertiefen diese speziellen Themen mit Blick aus der Praxis und der Wissenschaft. In unseren regionalen Arbeitskreisen bündeln sich schließlich geballte praktische Erfahrungen, die hier geteilt werden. Dazu kommen Kooperationspartner des ICV, die vielfältige, auf aktuelle Bedürfnisse zugeschnittene Fort- und Weiterbildungsprogramme anbieten. Auch unsere Vereins-Fachzeitschrift, das Controller Magazin, ist ebenfalls ein unentbehrliches Hilfsmittel. Damit das Controlling-Wissen auch wirklich jeden in einer Firma erreichen kann, haben wir für ICV-Firmenmitgliedschaften das Spezialangebot ‚digital only' gestartet; eine Mehrplatz-Lizenz des Controller Magazins.

Wir können also stolz sein auf unsere große ICV-Community, welche unsere Toolbox füllt und pflegt, uns das gibt – Fachkompetenzen und persönliche Fähigkeiten – was wir in der rauer werdenden Praxis benötigen.

Bei unserer Mitgliederversammlung haben Sie u.a. über die Pläne für das laufende/kommende Jahr erfahren. Zusätzlich zu unseren Strategiepunkten stehen die folgenden Jahresthemen im Lead, welche sich durch Congress, Tagungen, Webinare, Veröffentlichungen, Fach- und Arbeitskreise, bis hin zu Social Media sowie zu unserer Vereins-Visitenkarte, der Website, ziehen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung, agile Unternehmenssteuerung und Servitization. Zusätzlich ist dieses Jahr Österreich als Länderaktivitätsschwerpunkt hervorgehoben.

Um diese wichtigen Themen mit Inhalten und Leben zu füllen, braucht es unsere ICV-Community. Bringen Sie sich aktiv mit ein – es macht auch Spaß und gibt Energie. Sowohl der ICV-Vorstand als auch alle ICV-Arbeits-/Fachkreisleiter/innen freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Noch einen abschließenden Satz zur Ausdauer. Ich vermute jede/r hat während der letzten zwei Jahre auch ein gewisses privates und berufliches Wohlempfinden erfahren, dass die Welt etwas ausgebremst schien. Dennoch sollten wir uns unsere Ausdauer bewahren, in einer Welt mit ihren Höhen und Tiefen, die wir alle mitgestalten. ■

Carmen Zillmer,
ICV-Geschäftsführung

ICV TOP-THEMEN

- 3 Award-Nominierte
- Zum AK Moskau
- ICV-ControllingWiki: Agiles Arbeiten im Controlling

Top-Events

Online Vorträge:
„Agile Unternehmensentwicklung und -steuerung": 12.05.2022
„Under Control: Megatrend Servitization and Controlling" (ICV Poland, English): 24.05.2022

ICV Forum Gesundheitswesen Österreich
12.05.2022, online

Weitere Events finden Sie online unter www.icv-controlling.com/de/events

Der ICV hat 2016/2017 gemeinsam mit der Deutsch-Russischen Außenhandelskammer den Controlling-Arbeitskreis gestartet. Seitdem hat dieser AK Moskau unter der Leitung von Dr. Georg Schneider kontinuierlich und erfolgreich gearbeitet. Der Angriffskrieg der Russischen Föderation hat dem ukrainischen Volk großes Leid gebracht. Die westliche Welt hat mit Wirtschaftssanktionen ungekannten Ausmaßes reagiert. Wie Dr. Georg Schneider die dramatischen Ereignisse erlebt hat und welche Konsequenzen er für den AK Moskau erwartet, darüber sprach mit ihm Anfang April Hans-Peter Sander vom ICV-Kommunikationsteam, der seinerzeit die Arbeitskreisgründung mit initiiert hatte.

Wie ist Dir der 24. Februar im Gedächtnis geblieben?
Ich war am 24.02.22 bereits früh morgens unterwegs zu einer Moskauer Poliklinik, um dort die Ergebnisse meiner medizinischen Untersuchung abzuholen. Diese Untersuchung ist seit Ende 2021 für Ausländer nötig, um eine Arbeitserlaubnis zu bekommen bzw. zu erneuern. Nach Erhalt kam ich gegen 9 Uhr in unser Moskauer Büro – noch völlig uninformiert – und habe in entsetzte und konsternierte Gesichter geschaut. Nach schnellem Briefing und strategischem Überlegen haben wir uns entschieden, eine für 11 Uhr für unsere Kunden angesetzte online Informationsveranstaltung durchzuführen; natürlich nun mit einem ganz anderen Fokus und einem mit ganz heißer Feder neu gestrickten Programm mit den externen Referenten.

Und wie ging es weiter?
Am Folgetag habe ich dann weit außerhalb von Moskau in einer sehr aufwendigen Aktion meine Arbeitserlaubnis abholen können; immer mit dem Gedanken im Hinterkopf, ob das überhaupt noch Sinn macht. Nach den dann einsetzenden Ankündigungen zu Einschränkungen des Flugverkehrs und des unterbleibenden Services für russische Flugzeuge habe ich dann kurzfristig meinen Rückflug auf den 26.02.22 vorgezogen – und bin dann weit über die Ostsee um das schon gesperrte Baltikum herum nach Hause geflogen.

Zum Kriegsausbruch warst Du in Moskau, wie hast Du die Stadt erlebt?
Am Abend des 24.02. habe ich noch in der Stadt selbst eine Antikriegsdemonstration erlebt von geschätzt mehr als 1.000 insbesondere jungen Menschen. Sie konnten, solange ich zugesehen habe, ohne größere polizeiliche Einwirkungen durch die Stadt – Tverskaja - Belorusskij Vokzal – ziehen.

Deine Firma swilar ist auf deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen aufgebaut. Wie machen sich die Sanktionen hier bemerkbar?
Wir haben sofort in der Folgewoche mit allen unseren Kunden Gespräche geführt und ein Notprogramm für die Folgemonate aufgesetzt. Schwerpunkt dabei war, die Projekte mindestens für Q2.22 durchzufinanzieren und entsprechend auch liquide Mittel nach Moskau zu überweisen. Ansonsten spüren wir bzw. die Kunden natürlich stark die Sanktionen im Bereich Logistik und Ausfuhrgenehmigung sowie seitens Russischer Föderation die Auflagen der Zwangskonvertierung von Valuta (80% der Eingänge). Aktuell richtet sich alles auf Liquiditätssicherung und kurzfristige Stabilisierung, in der Hoffnung, dass es bald zumindest zu einem Waffenstillstand kommt.

Wie werden sich jetzt die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen entwickeln?
Auf Basis der aktuellen Kriegshandlungen und dem herrschenden Personal in Moskau werden sich die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen rasant nach unten entwickeln. Die Umstellung der Energieversorgung in Deutschland wird m.E. – wenn wirklich ernsthaft betrieben – relativ schnell gehen können, so dass wir bereits zum Herbst hin signifikante Mengen nicht mehr aus Russland beziehen werden müssen. Wird die Umstellung auf andere Lieferanten auch endlich von einer konsequenten Energie- und Wärmewende in Deutschland begleitet, dann werden wir spätestens in 2-3 Jahren signifikant unabhängig von russischen Energieträgern sein können. Inwieweit das aber auch bei anderen Engpassfaktoren (Nickel, Palladium etc.) gelingen kann, ist noch eine offene Frage.

Der Controlling AK Moskau ist natürlich auch von diesen Entwicklungen betroffen. Wie ist die Situation und welche Aussichten gibt es hier?
Wir haben am 16.03.22 eine AK-Sitzung durchgeführt und dabei zwei Schwerpunkte gesetzt: Briefing zur aktuellen Situation inkl. direkter Erfahrungsaustausch (was als sehr wertvoll beschrieben wurde) und ein eher psychologischer Beitrag, wie die in der Krisensituation stark geforderten Controller sich die notwendige Resilienz erarbeiten können und welche Voraussetzungen dafür bestehen.

Diese Aussichten sind also eher vage. Und welche Prognose wagst Du zu Russland insgesamt?
Meines Erachtens wird es ohne einen massiven Kurswechsel in Moskau, der sich auch in vertrauenswürdigen Personen widerspiegeln müsste, zu keiner deutlichen Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen kommen können. Dafür wurden in der Ukraine viel zu viele Menschen dem verbrecherischen Krieg geopfert und viel zu große materielle Schäden herbeigebombt. Vielleicht wäre es eine Option, dass sich bald eine Exilregierung aus in der Russischen Föderation anerkannten Personen bildet, die der russischen Antikriegsbevölkerung eine Alternative aufzeigen kann, für die es sich lohnt, sich einzusetzen.

Lieber Dr. Georg Schneider, Danke für die persönlichen Eindrücke und für die offenen Worte. Dir und dem Team von swilar alles Gute, in der Hoffnung auf ein Ende dieses furchtbaren Krieges. ■

ICV Controlling Excellence Award 2022: DHL, PHOENIX CONTACT und SAP nominiert

Für den ICV Controlling Excellence Award 2022, der am 9. Mai in München auf dem 46. Congress der Controller verliehen wird, hat die Jury mit Prof. Dr. Andreas Seufert, Prof. Dr. Ute Vanini, Roland Iff, Dipl. Wirt.-Ingenieur Jens Bieniek, Dr. rer. pol. Lars Grünert unter der Leitung von Prof. Dr. Utz Schäffer, nominiert:

- Team der Deutsche Post DHL Group, Abteilung „ESG Reporting & Controlling“, von Dr. Klaus Hufschlag, Klaus Kenfenheuer, Martin Momberg, Adam Pradela und Carolin Eichhofer mit dem Projekt „Integration der Nachhaltigkeitsziele im Controlling von Deutsche Post DHL Group“;
- Projekt der PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG, „Harmonisierung der Produktkostenermittlung bei Phoenix Contact mit Hilfe einer selbstentwickelten Software“, mit dem Team von Wladimir Koop und Mirko Ehlert, beide Controlling Functions;
- Team der SAP SE von Andreas Ziegler, Jochen Fellhauer, Thomas Hund mit dem Projekt „Agile Controlling: New Delivery Model for Controlling“.

In einem Statement des Jury-Vorsitzenden, Prof. Dr. Utz Schäffer, heißt es zur Nominierung: Das Projekt Deutsche Post DHL Group befasst sich in sehr überzeugender Weise mit der Integration von ESG-Dimensionen in das Controlling und die Unternehmenssteuerung der Deutschen Post DHL Group. Die ebenfalls nominierte Lösung der mittelständischen Phoenix GmbH & Co. KG zielt auf ein einheitliches Produktkostenermittlungsverfahren mit Simulationen und Szenario-Berechnungen. Das SAP-Projekt thematisiert die Umsetzung agiler Organisationsformen und bietet ein innovatives Delivery Model für das Controlling.

Der ICV Controlling Excellence Award 2022 wird am 9. Mai in München verliehen.

Damit decken die nominierten Lösungen die aktuellen und für das Controlling hochgradig relevanten Trends Nachhaltigkeit und Agilität mit überzeugenden Lösungen ab. Daneben steht ein klassisches Brot- und Butter-Projekt aus dem mittelständischen Bereich. In den Augen der Jury ein überzeugender Mix und ein klares Signal an die Community, dass beim Thema Nachhaltigkeit Controller gefragt sind – und das nicht nur mit Blick auf das Berichtswesen!

Die Verleihung des renommierten Awards ist stets ein Höhepunkt auf Europas führender Controlling-Tagung, dem Münchner Congress der Controller. In unserer nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich von der Preisverleihung am 9. Mai 2022 in München und stellen die Preisträger näher vor. ■

ICV-Führungskräftetagung: Rückblick und Ausblick engagierter Arbeit

Die alljährliche Führungskräftetagung, ICV Management Conference, findet in zwei Teilen statt. Beim ersten Teil am 10. Februar, Corona-bedingt im Online-Format, standen zunächst der Rückblick auf das Jahr 2021 und der Ausblick auf 2022 auf der Tagesordnung.

ICV-Vorsitzender Prof. Dr. Heimo Losbichler würdigte die unter Pandemie-Bedingungen geleistete Arbeit vieler ehrenamtlich wie hauptamtlich Engagierter. Der Jahresrückblick 2021 bot einen beeindruckenden Überblick. Losbichler hob u.a. die Publikationen (White Papers und Bücher), Webinare (über 30!) und Podcasts hervor. Er würdigte den 45. Congress der Controller, der am 26./27.04.2021 mit großem Erfolg online stattgefunden hatte, wie auch die Herbsttagungen des ICV. Positiv nannte er auch 34 neue Firmenmitgliedschaften in 2021, so dass der ICV Ende 2021 insgesamt 241 Firmenmitgliedschaften zählte.

Teil 1 der ICV-Führungskräftetagung fand im Online-Format statt.

Der Vorsitzende widmete sich dann der Strategy Map 2020-2023 des Vereins, ging dabei speziell auf Schwerpunktbereiche Services, Mitglieder sowie Organisation/IT ein.

Die ICV Management Conference wird mit Teil 2 am am 8. Mai, 11 bis 15 Uhr, unmittelbar vor der ICV-Mitgliederversammlung, im Münchner Hotel Westin Grand als Präsenztreffen fortgesetzt, wo am Tag darauf der 46. Congress der Controller eröffnet wird. Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Vereinssoftware „VereinOnline“ sowie vielfältige Aspekte der internen und externen Kommunikation werden beraten. ■

Agiles Arbeiten im Controlling

Wir zitieren aus der ICV-Wissensplattform www.controlling-wiki.com. Ersteinstellende Autorin dieses Beitrages mit bis 2025 gültigem Prüfsiegel ist Angela Saloch, als Gruppenleiterin Operatives Controlling und Technical Fleet Management, Lufthansa Airlines.

Einleitung
Der nachfolgende Beitrag ist ein Bericht aus der Praxis, ohne Ansprüche an wissenschaftliche Vollständigkeit hinsichtlich der Methoden oder Prozesse. Er soll dazu dienen, Denkimpulse zu geben, wie man Agilität einem Team vermittelt und erfahrbar macht.

1. Agiles Arbeiten – Erste Schritte
Da wie üblich im Controlling viele Themen und etliche Termine anstanden, stand die Woche, in der das Controlling-Team die agilen Methoden ausprobieren sollte und wollte, unter der Überschrift: ‚kurze theoretische Einführung und dann einfach ausprobieren'. Im Nachgang gesehen war dies ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dieser Ansatz führte nicht dazu, dass einer euphorischen Stimmung im Einführungsprojekt die Ernüchterung in der Praxis folgte, sondern eher umgekehrt, die anfängliche Skepsis einer Begeisterung für die Methodik wich. Ausgewählt wurde im Rahmen einer Managementklausur als ‚Projekt' der Budgetprozess, um Struktur, Wirkungsweise, Rollen und Ablauf der agilen Methoden im Controllingteam auszuprobieren. Ein erfahrener Scrum-Master aus einem großen IT-Projekt im Unternehmen stand dem Team dabei zur Seite.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung (ca. 2 Stunden) wurden Aufgaben für die erste Phase des Budgetprozesses geklärt und als User Stories in einem Backlog aufgeschrieben. Zum Ausprobieren war der erste Sprint auf eine Woche begrenzt, um schnell den Gesamtablauf und die Wirkmechanismen eines Sprints zu erfahren. *(…)*
(Es folgt die Darstellung eines Sprints d.R..)
Am Ende der Woche erfolgte dann die Sprint-Review, zu dem zusätzlich der Stakeholder (beim Controllingsteam der Abteilungsleiter) eingeladen wurde. *(…)* Der Stand der Arbeit wurde präsentiert und diskutiert, ob und welche Hilfe aus der Organisation oder Leitungsebene nötig war, um den nächsten Prozessschritt fertigzustellen.

2. Retrospektive und Reflexion
In der anschließenden Retrospektive ging es für das Team darum, die agile Projektwoche zu reflektieren. Was war gut, was lief nicht so gut? Offenes Feedback war wichtig, um daraus zu lernen und Prozessverbesserungen anzustoßen. Was können wir tun, um effizienter und schneller zu werden? Auch neue Ideen, um Dinge auszuprobieren, waren dabei erlaubt. Ein Working Agreement des Teams schloss die Retrospektive ab, in diesem Falle war es, weiter die agilen Methoden für die Budgetplanung zu nutzen und diesen in Sprints aufzuteilen. *(…)*
Die Retrospektive findet zyklisch am Ende eines jeden Sprints statt. (…)

3. Vom Projekt zur Routine
Nach dieser erstaunlich erfolgreichen Woche kam das Team zu dem Schluss, das Projekt ‚Budget' in der Scrum-Methodik weiterzuverfolgen. In 14-tägigen Sprints wurden aus dem Backlog die neuen Aufgaben priorisiert. Da sich der Budgetprozess und auch andere Tätigkeiten im Controlling in klar definierten Zeitfenstern bewegen, wurde Focus darauf gelegt, wann Aufgaben erledigt sein müssen und welche Inputs und Outputs dafür benötigt werden. Zeitverzüge bei einzelnen Aufgaben wurden sofort sichtbar! *(…)*

Am Ende des Budgetprozesses gab es von den Stakeholdern, Schnittstellen und der Geschäftsleitung viel Lob, dass dieser Prozess nun viel transparenter und für alle Beteiligten nachvollziehbarer war als zuvor. *(…)*

4. Reaktionen aus dem Team
Wichtig ist, von Zeit zu Zeit dem Team die Möglichkeit des Reflektierens auch über die Retrospektive hinaus, zu geben. Nicht alle Teammitglieder waren gleichermaßen begeistert, Bedenken gegen die neue Arbeitsorganisation durften offen ausgesprochen werden und wurden gehört. Hier hat geholfen, diese Themen zuzulassen und ernst zu nehmen, aber auch nicht von den vielen positiven Reaktionen überschatten zu lassen. Im Team entstand eine gute Dynamik, die selbst vom Management wahrgenommen wurde. *(…)*

5. Der Teamleiter als Katalysator
Um solch einen umfassenden Prozess im Team in Gang zu bringen, muss der Teamleiter von der Prozessänderung, in diesem Falle vom „agilen Arbeiten" überzeugt sein und dies ausstrahlen. Es gehört genauso ein langer Atem dazu, immer wieder zu überzeugen, wie auch über einige Rückschläge hinwegzusehen. Zuhören ist dabei genauso wichtig, wie das Team aufzufordern und zu ermuntern, neue Dinge auszuprobieren und immer wieder mit neuen, eigenen Ideen zu kommen. Im günstigen Falle kann damit eine Teamdynamik in Gang gesetzt und Potentiale gehoben werden, die sonst nicht erkennbar gewesen wären. Neue Rollen bringen auch neue Chancen für Teammitglieder!

6. Fazit
Zusammenfassend gab es für das Team drei wesentliche Punkte durch Scrum, die für die Arbeit sprunghafte Verbesserungen gebracht haben:
1. Die konkrete Formulierung von Aufgaben: was soll erledigt werden, wie soll der Output aussehen?
2. Die richtige Priorisierung von Themen: Was sind die wirklich wichtigen Themen, die im nächsten Sprint bearbeitet werden sollen?
3. Transparenz: Wer arbeitet gerade an welchen Themen im Team? Wie ist der Stand dazu?

Wichtig ist, erstmal loslegen, Mut haben und Ideen zulassen! Ausprobieren! Anpassen! ■

Sie finden den vollständigen Text unter www.controlling-wiki.com

Wie erwerbe ich „Digital Controlling Competence"?

„Beim ICV-Fachkreis Digital Controlling Competence (DCC) soll v.a. das ‚learning from others' Konzept gelebt werden."
Alexander Hein leitet den Fachkreis DCC

Die bisherigen Veranstaltungen fanden in einer digitalen Konferenz-3D-Welt mit Avataren statt. Dies erlaubte nicht nur einfaches Networking und interaktive Fragerunden im Plenum, sondern auch Abwechslung bei Einzelgesprächen im Garten der 3D-Welt.
Die Kernthemen bisher:
- Moderne Controlling-Technologien kennenlernen und wertschöpfend einsetzen
- Advanced Business Analytics für maximalen Informationsgewinn;
- Wie man Zeit für proaktive, verlässliche Entscheidungsunterstützung gewinnt;
- Wie man seine Controller-Kompetenzen stärkt.

Beim Fachkreis DCC bringen Wissenschaftler neueste Forschungsergebnisse, und Praktiker ihre Erfahrung mit digitalen Transformationsprojekten ein. Bei der ersten FK-Veranstaltung erklärte Prof. Dr. Utz Schäffer von der WHU den „Scorekeeper" bzw. Erbsenzähler für tot – und skizzierte „neue, fortschrittliche" Controller-Rollen. Dado Mekic und Peter Lorenz, Fabasoft AG, haben viele dieser neuen Rollen bereits verinnerlicht und stellten im Fachkreis ihre „Digitale Revolution im Controlling – von Excel zur Profi-Controlling-Software in 6 Wochen" vor. Arbi Araks und Ronald Morawetz, vom Hidden Champion List GC, nannten gar Zahlen: Seit der Umstellung von Excel auf eine professionelle Controllingsoftware erwirtschaftet das Unternehmen jährlich 450 TEUR EBITA mehr – neben vielen qualitativen Verbesserungen.

In den Break Out Sessions des Fachkreises Digital Controlling Competence entwickeln sich lebhafte Diskussionen, wie beispielsweise zur Wichtigkeit der Stammdatenpflege, der Verwendung von Excel als Planungstool und der Relevanz von Bandbreitenplanung, Werttreiberplanung und rollierenden Forecasts. Häufig war bisher auch das Self-Service bei Controlling-Lösungen ein Thema für die teilnehmenden Controller, ebenso wie die flexible Anpassung an Anforderungen der Fachabteilung und die Unabhängigkeit von der IT. Die in den Diskussionen erarbeiteten Lösungen werden den Fachkreismitgliedern nach jedem Fachkreisevent exklusiv in Form von Videos und Dokumentationen zur Verfügung gestellt.

Der Fachkreis DCC hat das Ziel, digitale Transformation ins Controlling zu bringen. Prof. Dr. Gunther Friedl, TUM, bringt das auf den Punkt und plädiert im Fachkreis für die konsequente Nutzung digitaler Assistenten auf reliabler, aktueller Datenbasis. Mit veralteten Systemen verliert man bei der Datenzusammenführung und -analyse so viel Zeit, dass keine eingehenden Analysen mehr möglich sind. Auch die Berichterstattung soll automatisiert und vereinheitlicht werden. RPA und KI unterstützen dabei die Prozesse.

Beim nächsten Treffen am 10.5. in München stellt Pascal Speicher ein umfassendes Risikocontrolling und -managementsystem vor, das er als Controller bei Villeroy & Boch aufgebaut hat. Infos zum Fachkreis: www.icv-controlling.com/dcc ■

Info: Christian Bramkamp

Toller Award für den Controlling-Nachwuchs

Die Bewerbungsphase für den ICV Newcomer Award 2022 endet. Der akademische Controller-Nachwuchs soll gefördert sowie innovative und praktikable Ideen von der Hochschule in die Controlling-Praxis transferiert und somit einer breiten Controllerschaft zugänglich gemacht werden. Prämiert werden drei Masterarbeiten oder herausragende Bachelorarbeiten, die sich sowohl Controlling-Innovationen als auch klassischen Controlling-Themen in der Anwendung widmen. Die Ausschreibung umfasst Arbeiten, die nach dem 30. April 2020 an einer europäischen Hochschule eingereicht wurden. Vorschlagsberechtigt für den ICV Newcomer Award 2022 sind sowohl die betreuenden Professor*innen als auch – und das ist in diesem Jahr neu – die Autor*innen der Arbeiten.

Den mit insgesamt 4.000 EUR dotierten Award sponsern Haufe und die Haufe Akademie, Preisträger erhalten einen personalisierten digitalen Badge zur freien Verwendung und für ein Jahr eine kostenfreie Mitgliedschaft im ICV, die auch den Bezug des Controller Magazins einschließt. Der Preis wird bei einer ICV-Veranstaltung im Herbst 2022 verliehen. Einsendeschluss ist der 15. Mai, Infos wie Ausschreibung & Bewerbungsformular via ICV-Website www.icv-controlling.com > Der Verein > ICV-Awards ■

Green-Controlling-Preis 2022

Alljährlich kürt die Péter Horváth-Stiftung in Kooperation mit dem ICV die innovativste und effektivste „grüne" Controlling-Lösung zur Gestaltung und Steuerung ökologischer Strategien, Programme, Projekte, Maßnahmen. Bis zum 31. Juli können Bewerbungen um den mit 10.000 dotierten Award 2022 eingereicht werden. Der Preis wird auf dem Stuttgarter Controlling & Management Forum am 20./21.09. überreicht.
Info: www.icv-controlling.com > Der Verein > Awards

Neue Firmenmitgliedschaften: Willkommen im ICV

Seit unserer März/April-Ausgabe haben weitere Firmenmitgliedschaften die Reihen des ICV verstärkt: Immofinanz AG, Wien; VDI GmbH, Düsseldorf; Flexi Solutions Sp. z o.o. Sp.k., Warschau; Refratechnik Holding GmbH mit Sitz in Göttingen.

Ein herzliches Willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit! ■

Save the Date: ICV-Herbsttagungen terminiert

Der Frühling ist da, wir freuen uns auf den nahenden Sommer. Merken Sie sich aber bitte schon die ICV-Herbsttagungen vor, in diesem Herbst werden sich viele Termine drängen:

- ICV Forum Gesundheitswesen Österreich: 22.09.2022 in Wien (Präsenz);
- CTS Controller Tagung Schweiz: 28.09.2022 in Rotkreuz (Präsenz);
- Controlling Intelligence Adventure: 10./11.10.2022 in Poznań (PL), (Präsenz);
- 10th ICCC International Controlling Conference Croatia: 11.11.2022, n.n.;
- CAB Controlling Advantage: 17.11.2022 in Bonn (Präsenz);
- CIS Controlling Insights Steyr: 18.11.2022 in Steyr (Präsenz);
- CCS Controlling Competence online live in den SPACES: 25.11.2021 (Online). ■

Infos & Anmeldungen via ICV-Website www.icv-controlling.com > Events

Fachkreis Digitale Transformation peilt auch wieder analoge Treffen an

Alle zwei Monate trifft sich der „Fachkreis Digitale Transformation" online. „Digitale Transformation" bezeichnet den durch den umfassenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien bedingten Veränderungsprozess von Unternehmen. Via MS Teams referiert bei den Treffen eine Person aus dem Teilnehmerkreis über ihr Unternehmen, ihre Arbeit, und meist wird sich anschließend hierüber ausgetauscht, das Gehörte analysiert, Entwicklungs-Szenarien entwickelt und vorgestellte Transformationsprojekte durchleuchtet.

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden ist heterogen und damit also spannend; denn sie kommen aus unterschiedlichen Unternehmen und aus der Wissenschaft, aus dem „klassischen" Controlling, aber auch aus der IT, z.B. Data Scientists, Bindeglied zwischen IT und Controlling. Gerade das weitet bei der Diskussion – so wie ein Teilnehmer sagt – den Horizont und gestattet, facettenreich die Thematik zu analysieren, was im Arbeitsalltag so nicht gegeben oder möglich ist. Wertvoller Erfahrungsaustausch & Einschätzungen aus der Praxis!

Auf die Frage unter Fachkreismitgliedern, inwieweit es hilft, hier im Fachkreis dabei zu sein, wie man davon profitiert, kamen die Antworten wie diese: „Wertvoller Erfahrungsaustausch & Einschätzungen aus der Praxis", „Ich sehe, wo andere stehen und was geht", „Die Vorträge sind immer gut, Erfahrungswert sehr hoch."

Sicherlich ist es nicht beruhigend, wenn die Teilnehmer teilweise auch so etwas feststellen: „Leider spiegelt es mir wider, wie umständlich und individuell wir bei uns in der Firma damit umgehen." Eine weitere Stimme aus dem Kreis: „Ich profitiere schon in dem Sinne davon, dass ich immer wieder feststellen muss, dass in vielen Unternehmen die gleichen Probleme bestehen." Wie man als ICV-Mitglied vom Fachkreis sehr profitiert, beschreibt diese Meinung: „Es hilft mir immer wieder, mich angeregt durch die Diskussionen auch an die Basics und Grundprinzipien des Controllings zurückzuerinnern und nicht unternehmensblind zu werden."

Auf die Frage, ob Teilnehmende das Wissen aus dem Fachkreis auch mit in ihre Firma nehmen und dort dann vielleicht sogar umsetzen konnten, gibt es ein positives, aber noch längst kein euphorisches Stimmungsbild: Zwar habe man keine direkten Blaupausen, jedoch Impulse und aktuelle Trends mitgenommen, von denen auch anzunehmen ist, dass sie sogar „irgendwann mal Standards im Controlling werden". Zu erfahren, „wie unsere Kollegen diese Themen angehen, war und ist sehr hilfreich."

Befragt, welche Themen die Beteiligten gerne zukünftig im Fachkreis behandelt haben wollen, stehen konkrete Beispiele zur Nutzung technischer Möglichkeiten wie Predictive Ananlytics und KI, die konkreten Gestaltung einer ERP-Einführung als „grober Fahrplan", die Auswahl und der Einsatz von Kalkulationstools und die Standardisierung des Management Reportings auf der Liste.

Nachdem der Fachkreis lange Zeit alle zwei Monate digital zusammengekommen ist, sind nun auch wieder reale Treffen angedacht. Ansprechpartnerin für Interessierte ist die Fachkreis-Leiterin, Dr. Nadia Vazquez Novoa (E-Mail: fk-digital-transformation@icv-controlling.com). ■

Info: Christian Bramkamp

Dr. Nadia Vazquez Novoa, Leiterin ICV Fachkreis Digitale Transformation und Christian Bramkamp, ICV Delegierter für die Fachkreise